150
1870 - 2020
SAC Sektion Toggenburg

Sektion Toggenburg
Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Hauptversammlung 2020

15. Februar, Toggenburgerhof, Kirchberg

Einladung

zur 150. Hauptversammlung

Samstag, 15. Februar 2020, 17.00 Uhr

Toggenburgerhof, Kirchberg

Mit der Teilnahme an der Hauptversammlung zeigst du das Interesse an den Aktivitäten unserer Sektion. Für Neumitglieder bietet sich die Gelegenheit zahlreiche Sektionsmitglieder kennen zu lernen.
Der Vorstand freut sich auf deinen Besuch!

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmenzähler
3. Protokoll der 149. Hauptversammlung vom 15. Februar 2019
4. Jahresrechnung 2019, Budget 2020 und Revisorenbericht
5. Mitgliederbestand
6. Jahresberichte
7. Wahlen
   - Ersatzwahlen
     - Kulturbeauftragter
   - Erneuerungswahlen
     - Aktuarin / Vizepräsidentin
     - Mitgliederverwalterin
     - Finanzen
     - Umwelt
     - Alpine Rettung
     - Hüttenchef
     - Tourenchef Sektion
     - Revisorinnen
     - Präsident
8. Informationen
   - Abschluss Brandfall Zwinglipasshütte
9. Allgemeine Umfrage

Nach der HV findet der Festanlass statt, welcher mit einem Apéro beginnt.

Die Mitgliederehrungen finden während dem Festanlass statt.

1870 - 2020
SAC Sektion Toggenburg

Festanlass 150 Jahr-Jubiläum SAC-Toggenburg

Apéro ab ca. 17.45 Uhr (nach der HV)

Beginn 18.30 Uhr

- Eröffnung mit der Bergsteigermusik
- Begrüssung durch den Präsidenten
- Nachtessen
- Ansprachen
- Auftritte von Marc Heller, Kabarettist und Zauberer
- Ehrungen
- Auftritt Kantorei Toggenburg
- Bergsteigermusik

Kosten: Fr. 40.00 / Person (Festmenü und Unterhaltung)

Der Festanlass ist auf der Homepage und in den Clubnachrichten ausgeschrieben.

Aus organisatorischen Gründen ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldungen können über die Homepage oder mit dem Anmeldetalon erfolgen. **Anmeldung bis Montag, den 3. Februar 2020.**

Auch die Partnerin oder der Partner von Mitgliedern sind herzlich willkommen.

Der Vorstand

SAC Sektion Toggenburg

Schweizer Alpen-Club SAC
Club Alpin Suisse
Club Alpino Svizzero
Club Alpin Svizzer

Protokoll

Protokoll der 149. Hauptversammlung der SAC Sektion Toggenburg von Freitag 15. Februar 2019 um 19.30 Uhr im Thurpark in Wattwil.

Vorsitz: Hanspeter Kalt

Entschuldigte Vorstandsmitglieder: Ruth Lüthi (krank)

Entschuldigt Revision: Manuela Berliat

Dieses Jahr wird die Hauptversammlung musikalisch umrahmt vom Bäuerinnenchörli Heiterswil Sie sangen einige Lieder zu Beginn, zu den Ehrungen und zum Abschluss der HV.

Vor der Begrüssung stimmt Reini Wick unser traditionelles Lied „ Wo Berge sich erheben“ an.

Traktanden

1. Begrüssung

Im Namen des Vorstandes begrüsst unser Präsident Hanspeter Kalt alle Anwesenden recht herzlich.

An erster Stelle begrüsst Hanspeter die anwesenden Ehrenmitglieder. Es sind dies:
Diener Peter sen., Grob Toni, Gut Myrtha, Giger Fritz, Holderegger Werner, Schneider Ernst, Weber Peter.

Entschuldigte Ehrenmitglieder: Schiess Fritz, Diener Peter jun. Seiler Max, Giavoni Marco.

Speziell begrüsst wurden auch die Jubilarinnen und Jubilare. Es sind dieses Jahr 44 Damen und Herren. Einige haben sich entschuldigt. Siehe 5. Mitglieder-Ehrungen.

Ein besonderer Willkommensgruss geht an alle Neumitglieder, welche heute an ihrer ersten HV unserer Sektion teilnehmen. Hanspeter hofft, dass sie sich bei uns recht wohl fühlen und viele schöne Bergerlebnisse mit unserer Sektion erleben können.

Die Presse ist dieses Jahr nicht vertreten.

Als Fotografin hat sich Alexandra Breu zur Verfügung gestellt.

Die Einladung mit den Traktanden für die heutige HV wurde im separaten HV Bulletin Ende Dezember 2018 rechtzeitig publiziert.

Anträge sind keine eingegangen.

Die Präsenzlisten sind im Umgang.

43 Mitglieder haben sich entschuldigt. Die Liste liegt dem Protokoll bei.

Zum Apéro, anschliessend an die HV sind alle herzlich eingeladen.

Somit erklärte Hanspeter die 149. Hauptversammlung der SAC Sektion Toggenburg als eröffnet.

Wahl der Stimmenzähler

Als Stimmenzähler werden Margrit Scheiwiller Neu St. Johann und Markus Keller Schwarzenbach vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Es sind 130 Sektionsmitglieder anwesend. Das absolute Mehr beträgt somit 66 Stimmen.

2. Protokoll der 148. Hauptversammlung vom 16. Februar 2018

Das Protokoll der 148. Hauptversammlung wurde im HV Bulletin auf den Seiten 3 bis 13 veröffentlicht. Niemand wünscht die Verlesung des Protokolls. Es werden auch keine Ergänzungen oder Änderungen gewünscht.

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Präsident bedankt sich bei der Aktuarin für die Verfassung des Protokolls.

3. Jahresrechnung 2018, Budget 2019 und Revisorenbericht

Jahresrechnung 2018

Unsere Kassierin Doris Frischknecht kann uns eine sehr erfreuliche Rechnung präsentieren.

Ufgrund vo Abklährige mitem Kantonale Stüramt chunnt d' Johresrechnig in Zukunft es bitzeli anderst deher. Nämlich underteilt in ä Rechnig «Verein» und «Hütte».

Grund isch dä, dass Gwünn und Vermöge vo SAC-Hüttene stürbefreit sind und diä vom «Verein» nöd grundsätzlich.
Dä Gwünn us dä «Hütte» muess aber i dä «Hütte» bliebe und dörf nöd för Vereinszweck brucht werde. (Schreiben vom 01.09.1966)

So dörf ich a minere erste Hauptversammlig als Kassier und nochem erste Johr Betrieb i dä umbaute Hütte ä mega erfreulichi Johresrechnig präsentiere.

Dä «Gsamtgwünn» betreit 42'599.72 Fr. und setzt sich zämä useme chliene Verlust «Verein» 5'710.63 Fr. und eme Gwünn «Hütte» vo 48'310.35 Fr.

Hauptgrund für das super Ergebnis isch sicher dä wahnsinns **«Ertrag Hütte».**
Mit knapp 200'000 Fr. Umsatz, het sich dä fascht verdopplet und so üsi kühnschte Erwartige öbertroffe.

Ganz es herzlichs Dankeschön a dere Stell a allne freiwillige Helfer, wo för das super Resultat i dä Zwinglipasshütte gschufftet hend. Isch unglaublich gsi, was do Woche för Woche för riesigi Beträg uf üses Vereinskonto izahlt worde sind.

Dementsprechend sind au d' Ufwänd vo dä «Hütte» chli höcher als budgetiert usgfalle, aber diä lönd sich mit dä ebefalls viel grössere Inahme guet begründe.

Viellicht no ä Erklärig zum Konto «Telefon» miteme minus vo 80 Fr.
Döt het Swisscom i dä Johr 2016/2017 viel zviel Gebühre in Rechnig gstellt.
Im 2018 hend mir di zviel zahlte Gelder noch viel Telefon und Geduld vom Hans. den endlich wieder zrugg öbercho.

Wiä budgetiert hend mir us dä «Rechnig Hütte» diä 35'000 Fr. Abschriebige gmacht, hend mir Gönnerbitrag vo 5'320 Fr. chönne in Hüttefond ilege und dank em super Ergebnis au no 25'000 Fr. Rückstellige för üses Jubiläum 2020 chönne mache.

Den zur Bestandesrechnig. Diä hend mir so vereifacht, dass mir nur no eis Konto «Liegenschaft Zwinglipasshütte» füheret und Abschribige und Investitionen in Zuäkunft direkt i das Konto buechet.

Ebefalls gem. Kantonalem Stüramt hend mir dä «Hüttefonds» ufglöst und führet dä als «Eigenkapital Hütte» witer. Döt dri buechet mir den au jewils dä Gwünn us dä «Hütte».

Dä «Fonds Adolf Wagner», wo für üsi Jugend bestimmt gsi isch, hend mir das Johr ufglöst und dä JO/KIBE uszahlt, will sie mol chli knapp bi Kasse gsi sind.

So dörfe mir uf en rundum gsunde Verein stolz sii miteme «Eigekapital» vo 946'411.01 Fr.

Niemand stellt Fragen zum Rechnungsabschluss.
Der detaillierte Rechnungsabschluss liegt dem Originalprotokoll bei.

Budget 2019

Mir hend mol en «Gsamtgwünn» vo 74'500 Fr. budgetiert, das miteme «Ertrag Hütte» vo 150'000 Fr. Viellicht chönnd mir i dä Rechnig den au «Verlust Verein / Gwünn Hütte» mit einige Umbuechige vo Chöschte wo beidi betreffet chli optimiere.

Leider het dä grossi Umsatz «Hütte» au nagative Nebewürkige. Wird en Verein doch abem nöchste Johr MWST-pflichtig, wo er dä Umsatz vo 150'000 Fr. überschrittet. Das heisst, mir sind ab 2019 MWST-pflichtig. Drum hend mir mol Fr. 7'000 MWST budgetiert. Falls mir mitem Umsatz im 2019 wieder under diä 150'000 Fr. chämet, chönnt mer sich ufs 2020 wieder vo dä MWST-pflicht abmelde

Auch zum Budget stellt niemand Fragen.

Revisorenbericht

Der Revisorenbericht wird von Mirjam Tobler vorgetragen.

Revisorenbericht der Jahresrechnung 2018
zu Handen der Hauptversammlung vom 15. Februar 2019

Gemäss Art. 12 der Statuten haben wir die Jahresrechnung 2018 der SAC Sektion Toggenburg geprüft.

Die Buchhaltung ist wie gewohnt sehr übersichtlich, sauber und korrekt geführt. Die Bilanz und die Erfolgsrechnung stimmen mit den kontrollierten Belegen und Buchungen überein.

Bei einem Aufwand von Fr. 222‘913.05 und einem Ertrag von Fr. 265‘512.77 resultiert trotz zusätzlichen Abschreibungen von Fr. 35000.- und Rückstellung für das Jubiläum von Fr. 25000.- noch ein Gewinn von Fr. 42599.72

Die Protokolle sind vollständig und übersichtlich abgefasst. Sie geben umfassend Aufschluss über die Tätigkeit des Vorstandes.

Wir beantragen deshalb:

1. Die Jahresrechnung 2018 und das Budget 2019 ist zu genehmigen und dem Kassier, Doris Frischknecht sowie dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

2. Dem Präsidenten, Hanspeter Kalt, dem Hüttenchef, Hans Egli, dem gesamten Vorstand, dem Hüttenteam sowie allen die zum Wohl unserer Sektion beigetragen haben, ist für die geleistete Arbeit den besten Dank und Anerkennung auszusprechen.

Mirjam lässt über beide Anträge abstimmen.

Beide Anträge werden einstimmig angenommen und mit Applaus verdankt.

Das Original des Revisorenberichtes liegt dem Protokoll bei.

4. Mitgliederbestand und Mitgliederehrungen

Unsere Mitgliederverwalterin Andrea Eberhard kann uns folgendes berichten:

Per 1. Januar 2018 sind wir mit einem Mitgliederbestand von insgesamt 1564 Mitgliedern gestartet.

Wir hatten 108 Eintritte sowie 61 Austritte zu verzeichnen, was neu per 31. Dezember 2018 einen **Mitgliederbestand von 1611 ergibt.** Wir hatten also einen **Zuwachs von total 47 Mitgliedern**.

Wenn jemand detaillierte Informationen zur Mitgliederverwaltung wünscht, gibt Andrea nach der HV gerne Auskunft.

Totenehrung

Wenn ein Mensch uns verlässt, geht er uns nicht verloren, er geht uns nur voraus.
Leider haben wir Kenntnis erhalten, dass uns 8 Mitglieder voraus gegangen sind.

Dies sind:

Todestag	Name Vorname	Wohnort	Jahrgang	Mitgliederjahre
01.04.18	Abderhalden Gerhard	St. Gallen	1925	58
16.04.18	Strässle Sepp	Kirchberg	1932	59
23.08.18	Altherr Markus	Wattwil	1963	08
25.09.18	Keller Sepp	Wil SG	1946	24
15.10.18	Fitzi Marcel	Aarau	1987	02
29.12.18	Bösch Hans	Alt St Johann	1941	07
09.01.19	Grünenfelder Reto	Ricken	1995	09
15.01.19	Schenk Hansueli	Rorschach	1936	61

Andrea bitte die Anwesenden, im Andenken an die lieben verstorbenen SAC Mitglieder sich zu erheben und im Stillen zu gedenken.

Mitgliederehrungen

17 Damen und Herren dürfen das goldumrahmte SAC Abzeichen für ihre 25 jährige Mitgliedschaft entgegen nehmen.

Eberle Guido	*Appenzell*	Eberle Pablo	*St. Gallen*
Keller Christian	*Bad Ragaz*	Knappe Karl-Heinz	*Herisau*
Meister Jeanette	*Amden*	Müller Markus	*Bronschhofen*
Näf Robert	*Unterwasser*	Ramseier Walter	*Bichelsee*
Ramseier Yvonne	*Bichelsee*	Reiser Ueli	*Ennetbühl*
Schaller Jeanpierre	*Wildhaus*	Staubli Urban	*Wil SG*
Scherrer-Hinterberger Margrit	*Gams*	Sennhauser Kathrin	*Wattwil*
Tinner Gilbert	*Kirchberg*	Wohlwend Griselda	*Zug*
Zweifel-Lendi Claudia	*Rapperswil*		

Entschuldigt haben sich: Eberle Guido, Eberle Pablo, Keller Christian, Meister Jeanette, Schaller Jeanpierre, Scherrer-Hinterberger Margrit, Sennhauser-Büchler Kathrin, Tinner Gilbert, Wohlwend Griselda, Zweifel-Lendi Claudia.

Für 40 jährige Mitgliedschaft erhalten 3 Damen und 10 Herren das goldige SAC Abzeichen.

Aebischer Hans	*Ebnat-Kappel*	Brunner-Furrer Otto	*Wil SG*
Büchler Hans	*Wattwil*	Burri Valentin	*Bazenheid*
Giavoni-Sieber Marco	*Eschenbach*	Hürlemann Esther	*Uznach*
Huser Peter	*Wildhaus*	Kalt Hanspeter	*Bütschwil*
Kehl Othmar	*Grub AR*	Müller- Bösch Regula	*Zürich*
Tanner Peter	*Ennetbühl*	Wick Reinhold	*Gais*
Wiesendanger Dorothea	*Kloten*		

Entschuldigt haben sich: Giavoni-Sieber Marco, Huser Peter, Kehl Othmar, Wiesendanger Dorothea

Speziell zu erwähnen ist, dass unser Präsident Hanspeter Kalt das 40 jährige Jubiläum feiern darf.

Die Urkunde für 50 jährige Mitgliedschaft dürfen 10 Herren entgegen nehmen.

Baumann Anton	*Luzern*	Früh Urs	*Wattwil*
Gafner Fritz	*Wald ZH*	Gassner Rolf	*Bronschhofen*
Grob Jean	Sirnach	Halbheer Paul	*Bazenheid*
Hunziker Rolf	*Schalchen*	Jenny Rico	*Basel*
Looser Emil	*Ebnat-Kappel*	Scherrer Heinrich	*Wattwil*

Entschuldigt haben sich: Baumann Anton, Früh Urs

Für das eher seltene 60 jährige Jubiläum können 3 Herren ein Geschenk entgegen nehmen (Wein)

Hollenstein Paul	*Wilen b. Wil*	Looser Jakob	*Ebnat-Kappel*
Müller Heinz	*Kirchberg*		

Entschuldigt hat sich: Müller Heinz

Erwähnenswert ist auch, dass wir 11 Herren mit Mitgliederjahren zwischen 61 und 72 Jahren haben.
Mayer-Fehr André (96 jährig) mit 72 Mitgliederjahren hat sich entschuldigt.

5. Jahresberichte

Über die Jahresberichte wird global abgestimmt. Auf eine Verlesung wird verzichtet. Die Jahresberichte wurden im HV Bulletin rechtzeitig veröffentlicht.

Seiten 16-17	Jahresbericht Hüttenchef	Hans Egli
Seiten 18-19	Jahresbericht Alpine Rettung	Beat Oehler
Seiten 19-20	Jahresbericht Tourenchef	Reini Wick
Seiten 20-21	Jahresbericht Senioren	Agnes Heuberger
Seite 22	Jahresbericht JO/KIBE	Regula Arpagaus
Seiten 23-24	Jahresbericht der Umweltbeauftragten	Corina Schiess
Seiten 24-27	Jahresbericht der Kulturbeauftragten	Kathrin Dörig

Alle Jahresberichte werden einstimmig und mit Applaus genehmigt.

Hanspeter bedankt sich bei allen Berichtverfassern. Er bedankt sich auch bei allen Vorstandsmitgliedern und allen, welche sich für die Sektion und die Hütte einsetzen. Ohne den Einsatz dieser Mitglieder könnten wir unsere Aktivitäten nicht durchführen.

Auf den Seiten 14-16 im HV Bulletin wurde der Jahresbericht unseres Präsidenten Hanspeter Kalt rechtzeitig publiziert.
Niemand wünscht die Verlesung des Berichtes.
Der Jahresbericht unseres Präsidenten wird mit einem grossen Applaus genehmigt.
Reini Wick (für die erkrankte Aktuarin) bedankt sich bei Hanspeter für die Verfassung des Jahresberichtes. Welcher wieder wie immer sehr gut und aufschlussreich geschrieben ist. Er gibt einen guten Einblick in unser Vereinsgeschehen. Er bedankt sich aber auch für den grossen Einsatz, welchen Hanspeter das ganze Jahr durch für unsere Sektion leistet.

6. Wahlen

- **Ersatzwahlen**

Es stehen keine Ersatzwahlen an. Alle Vorstandsmitglieder bleiben in ihrem Amt

- **Erneuerungswahlen:**

Mit einem Wahlrhythmus von 2 Jahren ergeben sich dadurch folgende Erneuerungswahlen:

Redaktion Clubnachrichten	Xenia Kalt
Seniorenverantwortliche	Agnes Heuberger
Jugendverantwortliche	Regula Arpagaus

Alle 3 Damen werden einstimmig und mit Applaus bestätigt.

7. Informationen

- Abschluss Erweiterung und Umbau Zwinglipasshütte

Wir erlebten eine intensive und herausfordernde Saison. Das schöne Wetter und die neue Hütte lockten viele Gäste zu unserer Hütte.
3150 Übernachtungen
knapp CHF 200'000 Umsatz
Die Hüttenwartteams und das Hüttenteam waren gefordert. An der Hötteträgete wurden 6 Tonnen (ohne Holz) hochgetragen und Anfangs August mussten bereits 1.5 Tonnen Nachschub organisiert werden. Alle Beteiligten verdienen einen ganz grossen Dank. Am Hüttenwartbrunch im November 2018 hat Hanspeter die grossen Leistungen gewürdigt.
Wir durften von den Gästen und unseren Mitgliedern viele positive Rückmeldungen zu unserer neuen Hütte entgegennehmen. Besonders haben uns die sehr positiven Rückmeldungen von Mitgliedern gefreut, welche seit Beginn der Zwinglipasshüttenzeit beteiligt waren. (Sponsorenanlass) Rückblickend dürfen wir mit gutem Gewissen sagen, dass die Erweiterung und der Umbau in allen Belangen gelungen und funktional sind.

Abrechnung der Baukosten (Stand 5.2.2019)

Mit Freude darf Hanspeter bekanntgeben, dass wir eine **Kostenunterschreitung** von nur CHF 861.15 (KV Original) bzw. 17'635.15 (KV Revidiert) haben. (ohne Brandkosten) Im Verhältnis zum Investitionsvolumen von knapp CHF 1.4 Mio. ist es ein sehr erfreuliches Resultat. Die fortlaufende Kostenkontrolle während der Bauphase hatte sicher einen bedeutenden Einfluss auf dieses Ergebnis. Einen grossen Dank geht an die Bauleitung mit Regula Vogel und Felix Widmer. Unser Hüttenchef, Hans Egli, war während der ganzen Bauphase fast immer auf der Hütte und verdient ebenfalls einen grossen Dank.

Nach der überwältigenden und einstimmigen Zustimmung an der HV 2016 war es ein Vertrauensbeweis der Mitglieder an den Vorstand und die Baukommission. Es freut Hanspeter sehr, dass er dieses sehr gute Ergebnis präsentieren darf.

Brandkosten
Die Kosten des Brandes vom 2. September 2017 sind durch die GVA erst zur Hälfte beglichen. Bis die rechtlichen Abklärungen getroffen sind müssen wir CHF 65'000 übernehmen. Es wird voraussichtlich bis 2020 dauern bis die rechtliche Abklärung abgeschlossen ist und wir den Betrag zurück erhalten. Auf Grund des tiefen Hypothekarzinses und unserer finanziellen Mittel besteht dadurch absolut keine kritische Situation.

- 150 Jahre Sektion Toggenburg im 2020

Unsere Sektion kann im Jahre 2020 das 150 jährige Bestehen feiern. Im OK sind Hans Egli, Agnes Heuberger, Doris Frischknecht, Annelies Zwingli, Meral Mäder und Hanspeter Kalt und im Vorstand haben die Vorbereitungen bereits begonnen.
Die Anlässe/Aktivitäten wurden von einer noch grösseren Liste vom OK ausgewählt und sind in Arbeit.

Anlass / Aktivität	**Termin**	**Bemerkungen**
HV und Festanlass (Fotodokumentation)	15.02.2020	
Festschrift	15.02.2020	Dokumentation der Geschichte (Struktur)
Spezialwoche für Primarschüler	22. - 26.6.2020	Wie 2013
Hötteträgete / 50 Jahre Hütte (Fotodokumentation)	27.06.2020	
Geologie und Höhlen auf dem Zwinglipass	Juni 2020	
Sitzbank auf dem Altmann	Juni 2020	
Kleidungsstück 150 Jahre...	Juni 2020	Einheitliches Kleidungsstück zur Erinnerung
Feuer auf allen Churfirstengipfeln (Fotodokumentation)	1.8.20 oder 8.8.20	Zeichen an die Öffentlichkeit im Toggenburg
Beleuchtung (Hütte, Altmann,...)	Mitte August 2020	Beleuchtung durch Gerry Hofstetter. Entscheid im Vorstand ist noch ausstehend.
Kurzgeschichten (Lesung) mit Emil Zopfi in der Zwinglipasshütte (ev. Fotodokumentation)	Noch offen	Kultur pur durch einen bekannten Autor
Skitouren Nordnorwegen	21. - 28.3.2020	Spezialtour
Grenztour Toggenburg	Tourenprogramm	Spezialtour Etappen, Gruppen,
Höhlentour mit Biwak im Hölloch	Dez. 2020	Spezialtour

Von ausgewählten Anlässen wird eine professionelle Fotodokumentation durch Carmen Wüst erstellt.

Wir dürfen uns auf ein aktives und vielseitiges Jubiläumsjahr freuen. Die Anlässe werden teilweise aus der Sektionskasse finanziell unterstützt. Erste Rückstellungen im Jahr 2018.

8. Allgemeine Umfrage

Regula Vogel hat vom Erweiterung und Umbau der Zwinglipasshütte ein Fotobuch zusammengestellt.

Für die Organisation des Chlaustreffen wird eine Nachfolge für Ruth Lüthi gesucht. Sie hat diese Aufgabe sehr viele Jahre gemacht und will sie jetzt abgeben.

Wortmeldung von Rolf Gasser
In seinen persönlichen Schilderungen appellierte er an die SAC Mitglieder, ihr Risiko stets gut abzuwägen, nicht nur bei Berg- und Klettertouren, sondern auch beim Biken.

150. HV im 2020 mit Festanlass

Die HV wird mit dem Festanlass zusammengelegt. Wir machen auf diese Art einen würdigen Start ins Jubiläumsjahr.

Samstag, 15.02.2020 im Toggenburgerhof in Kirchbeg

- 17. 00 Uhr HV
- 18. 30 Uhr Apéro
- 19. 15 Uhr Festanlass

Hanspeter bedankt sich bei allen für ihr Kommen und wünscht allen schöne und unfallfreie Bergerlebnisse. Einen besten Dank richtet er ans Bäuerinnenchörli Heiterschwil, welches uns durch den Abend begleitet hat.

Unser Präsident lädt alle Anwesenden zum anschliessenden Apéro herzlich ein.

Um 21.15 Uhr kann Hanspeter die 149. Hauptversammlung als beendet erklären.

Die Zusammensetzung des Vorstandes der SAC Sektion Toggenburg bleibt unverändert.

Präsident	Hanspeter Kalt	*Bütschwil*
Aktuarin/Vizepräsidentin	Ruth Lüthi	*Rickenbach*
Finanzen	Doris Frischknecht	*Krummenau*
Hüttenchef	Hans Egli	*Gähwil*
Mitgliederverwaltung	Andrea Eberhard	*Dietschwil- Kirchberg*
Tourenchef Sektion	Reini Wick	*Gais*
Jugend JO/KIBE	Regula Arpagaus	*Cumbel*
Seniorengruppe	Agnes Heuberger	*Nuolen*
Kultur	Kathrin Dörig	*Teufen*
Umwelt	Corina Schiess	*Lichtensteig*
Alpine Rettung	Beat Oehler	*Wildhaus*
Redaktion	Xenia Kalt	*Zofingen*

Das Protokoll kann bei mir angefordert werden oder an der HV eingesehen werden.

Ruth Lüthi, Sonnmattstrasse 3, 9532 Rickenbach b. Wil Tel. 079 246 91 18
Per Mail aktuar@sac-toggenburg.ch

Rickenbach b. Wil, den 23. Februar 2019 Die Aktuarin

Ruth Lüthi

Jahresbericht des Präsidenten

Geschätzte Clubkameradinnen und Clubkameraden

Die Skitourensaison war von unterschiedlichen Schnee- und Wetterverhältnissen geprägt. Die meisten Touren konnten bei guten Verhältnissen durchgeführt werden. Teilweise waren sie so gut, dass das maximale Programm möglich war. Einige Touren mussten angepasst oder sogar abgesagt werden. Lange und spezielle Touren gelangen bei besten Verhältnissen. Im Sommer und im Herbst konnten die meisten Touren wie geplant durchgeführt werden.

Alle Touren verliefen unfallfrei und ohne nennenswerte Zwischenfälle. Ich danke den Tourenleitenden von allen Gruppen für die verantwortungsvolle und umsichtige Organisation und Durchführung der Touren. Die Anzahl der Tourenleitenden ist nach wie vor tief. Wir bemühen uns geeignete Kandidaten und Kandidatinnen für die Tourenleiterkurse zu finden. Unser Ziel ist, dass wir auch künftig ein gutes und attraktives Tourenprogramm anbieten können. Die meisten Tourenleiter und Tourenleiterinnen übernehmen für das Tourenprogramm 2020 mehrere Touren. Ihnen spreche ich einen besonderen Dank aus!

Auf dem Zwinglipass erlebten wir eine gute Saison. Bedingt durch einige Schlechtwetterphasen hatten wir weniger Übernachtungen als im speziellen Jahr 2018. Mit ca. 2500 Übernachtungen im 2019 erreichten wir eine hohe Belegung. Die Hüttenwartteams waren teilweise stark gefordert mit den vielen Gästen. Herzlichen Dank an alle Teams für ihre grossen Einsätze. Der Beitrag aus dem Hüttenbetrieb in unsere Vereinskasse war wieder beachtlich. Wir mussten feststellen, dass mit der Hötteträgete die Versorgung für die ganze Saison nicht mehr sichergestellt werden kann. Die Hötteträgete bleibt aber als traditioneller und geselliger Anlass bestehen und verliert seine Bedeutung nicht. Das Hüttenteam hatte mit der Organisation und dem Nachschub der Lebensmittel eine beachtliche Arbeit zu leisten. Hans Egli, Ruth Lüthi und Elisabeth Calzaferri verdienen für die vielen Einsätze einen speziellen Dank.

Im letzten Vereinsjahr hat der Vorstand in 4 Sitzungen die anstehenden Traktanden bearbeitet. Das 150 Jahr Jubiläum im 2020 war an allen Sitzungen ein wichtiges Traktandum. Mit einigen Anlässen und Aktivitäten wollen wir das Jubiläum gebührend feiern. Sie wurden in den Clubnachrichten November/Dezember vorgestellt. Wir dürfen uns auf ein ereignisreiches Jubiläumsjahr und eine informative Festschrift freuen. Zudem haben wir entschieden, dass die Homepage auf das Jahr 2020 aktualisiert wird. Die Gestaltung, verschiedene Funktionen und vor allem das Tourenmodul sollen den geänderten Bedürfnissen angepasst werden. An den Sitzungen wurde über den aktuellen Stand der einzelnen Ressorts informiert. Bei Bedarf besprachen wir spezielle Situationen und trafen wenn notwendig Entscheidungen.

Unsere Sektion wächst kontinuierlich weiter. Wir können per 31.10.2019 einen Zuwachs von 71 Mitgliedern verbuchen. Der Mitgliederbestand liegt nun bei 1682.

An der Abgeordnetenversammlung im Juni in Lugano stand das Engagement des SAC für die Gletscherinitiative im Zentrum. Die Auswirkungen des Klimawandels sind für den Bergsport von grosser Bedeutung. Mit einer sehr deutlichen Mehrheit wurde die Unterstützung der Initiative von den Abgeordneten gut geheissen. In der Folge haben wir im Vorstand entschieden, dass wir möglichst viele Tourenziele mit den öffentlichen Verkehrsmitteln erreichen wollen. Für die Versorgung der Zwingli-

passhütte sind wir mit unserer Hötteträgete auf dem richtigen Weg. Im Zentralverband ist sie als ein gutes Beispiel aufgenommen worden.

An der Präsidentenkonferenz im November in Lenzburg wurde im ersten Teil in Workshops an der Strategieentwicklung gearbeitet. Das Ziel war, die volle Bandbreite der Fragestellungen, die im Rahmen der Strategie 2022 geklärt werden sollten, zu erfassen.

Die Jahresplanung und das Budget 2020 wurden vorgestellt. Das SAC-Tourenportal ist im Aufbau weit fortgeschritten. In diesem Tourenportal sind die Routen anschaulich und detailliert beschrieben. Mit dem Portal werden die alpinen Führer ersetzt. Im Endausbau werden ca.10 000 Routen erfasst sein. Die Anzahl der dafür verkauften Abonnemente liegt im Moment tiefer als erwartet.
Die Hüttenbauprojekte Glattalphütte, Voralphütte und Weisshornhütte wurden vorgestellt und genehmigt. Das Bauvolumen dieser drei Hüttenprojekte beträgt 4.21 Millionen Franken.

Ich danke allen, welche die Sektionsaktivitäten mitgestalten und mitprägen ganz herzlich. Einen besonderen Dank richte ich an alle Vorstandsmitglieder für die gute Zusammenarbeit und für ihren teilweise sehr grossen Einsatz.

Das Clubjahr 2020 wird mit unserem 150 Jahr Jubiläum ein spezielles Jahr sein. Das Jubiläumsjahr starten wir mit dem Festanlass am 15. Februar 2020. Ende Juni feiern wir das 50 jährige Bestehen unserer Zwinglipasshütte. Das Zusammentreffen von zwei Jubiläen ist einmalig. An der Organisation und der Erarbeitung der Anlässe, der Aktivitäten und der Festschrift engagierten sich viele Mitglieder aus allen Gruppen. Die Durchführung und Realisierung erfordern noch beachtliche Einsätze. Allen Beteiligten spreche ich einen ganz grossen Dank aus. Wir dürfen uns auf das Jubiläumsjahr freuen!

Ich wünsche allen für das 2020 viele schöne und unfallfreie Bergerlebnisse, gute Gesundheit und viel Erfolg.

Euer Präsident Hanspeter Kalt

Jahresbericht des Hüttenchefs

Liebe Mitglieder des SAC-Toggenburg

Unsere Zwinglipasshütte wird für Wanderer, Übernachtungsgäste und besonders auch für Familien je länger je mehr zu einem äusserst beliebten Ziel im Toggenburg. So konnten wir in der vergangenen Saison, nebst unzähligen Tagesgästen, bei den Übernachtungen das zweitbeste Ergebnis in der Hüttengeschichte verbuchen.

Übernachtungen 2019 bis Ende Oktober: 2445
Umsatz (zweitbestes Ergebnis der Hüttengeschichte): Siehe Jahresrechnung!

Wegen des schlechten Wetters im Mai und des vielen Schnees bis Mitte Juni, blieben die Gäste Anfang Saison fast vollkommen aus. Dafür war die Hütte im Sommer und bis in den Herbst hinein ausgezeichnet besucht.

Bewartung

Zahlen sind das Einte, viel wichtiger sind aber die zufriedenen Gäste und die motivierten Hüttenwarte. Die über 30 Hüttenteams leisteten wiederum ehrenamtlich einen grossartigen Einsatz. Wenn wir mit Gästen ins Gespräch kommen, hören wir nur positives; freundliche, engagierte und nette Bewirtung, gutes Essen usw. Den Hüttenwartteams gehört ein grosses Dankeschön für ihren aufwendigen und wertvollen Einsatz.

Die Hütte hat sich auch im zweiten Jahr nach

dem Umbau in allen Belangen bewährt. Die Arbeitsabläufe passen, die Technik ist zwar anspruchsvoll hat sich aber durchwegs bewährt und die Betreuung der vielen Gäste lässt sich mit der ehrenamtlichen Bewartung bewältigen.

Materialbedarf / Hötteträgete

Die vielen Besucher hatten für den Betrieb der Hütte Konsequenzen. Am 29. Juni wurden von 140 Teilnehmern (neuer Rekord) an der Hötteträgete, bei herrlichem Wetter, 7 Tonnen Material auf die Hütte getragen. Bereits Mitte August gingen etliche Vorräte zu Ende, so mussten 1.5 Tonnen Nachschub besorgt werden und ein nächstes Mal Mitte September nochmals dieselbe Menge. Das dieses Material nicht mehr hochgetragen werden konnte versteht sich von selbst. So musste für die beiden Materialtransporte auf Heliflüge zurückgegriffen werden.
Es ist uns, vom Hüttenteam, ein grosses Anliegen an der überaus beliebten und wertvollen Hötteträgete festzuhalten. Wir werden besorgt sein, die Materialaufteilung in der kommenden Saison noch zu verbessern, um Flüge auf ein Minimum zu reduzieren.
Die Hötteträgäte war wiederum ein sehr gelungener Anlass und wir freuen uns bereits jetzt auf eure nächstjährige Teilnahme am 27. Juni 2020. Es wird übrigens eine spezielle Trägete, feiern wir doch im Jubiläumsjahr 150 Jahre SAC-Toggenburg, gleichzeitig 50 Jahr Zwinglipasshütte.

Neuerungen

Seit längerem hat sich das Hüttenteam mit der durchgehenden Bewartung der Hütte zwischen den Sommer- und Herbstferien befasst. Es galt zu bedenken, dass für die Überbrückung der sechs Wochen zusätzlich 20 Hüttenwarte benötigt würden. Im vergangenen Herbst erfolgte ein Aufruf auf der Homepage und in den CN. Es meldeten sich viele Einzelpersonen und insgesamt 9 Teams. So sind wir in der Lage in der kommenden Saison ab Anfang Juli bis Ende Oktober die Hütte durchgehend offen zu halten. Dies wird einerseits sehr positiv für die Hütte sein, aber noch viel mehr werden sich die vielen Wanderer erfreuen, welche bis jetzt in der Zwischensaison an der geschlossenen Hütte vorbeigehen mussten.

50-Jahr Jubiläum der Zwinglpasshütte

Im Jubiläumsjahr 150 Jahre SAC-Toggenburg können wir gleichzeitig 50 Jahre Zwinglipasshütte feiern. Bei einigen Jubliäumsaktivitäten wird unsere Hütte im Mittelpunkt stehen. Der wichtigste Anlass für diese wird sicher die Jubiläumshötteträgete sein. Sie soll wieder im ähnlichen Rahmen wie die Hütteneinweihung im 2018 abgehalten werden. Die übrigen Anlässe können aus dem Jubiläumsprogramm entnommen werden.

Dank

Im Namen des Hüttenteams danke ich allen Mitgliedern ganz herzlich, welche spontan bereit waren, in der vergangenen Saison beim Betrieb der Hütte mitzuhelfen, sei es beim Frühjahrs- oder Jahresschlussputz, als «Hochträger», Chauffeure oder Flughelfer usw.

Schon jetzt freue ich mich auf die kommende Saison, wenn wir wieder Gäste auf dem Zwinglipass bewirten können. Sollte während des Winters eine grössere Gruppe Interesse an einer Übernachtung auf der Hütte haben, würden wir diese selbstverständlich öffnen und bewarten.

Bis zum Saisonbeginn im Frühjahr 2020.

Im Namen des Hüttenteams Hans Egli

Jahresbericht der Alpinen Rettung

Ein schneereicher Winter hält die Bergretter auf Trab. In etlichen Stunden üben die Bergretter den Ernstfall. Sei es auf dem Lawinenfeld, mit LVS, Sondier-stangen und Schaufel, im Felsen, um die verschiedenen Seiltechniken zu üben. Auf Bäumen und Seilen, um Gleitschirmflieger aus ihrer misslichen Lage zu helfen, bei medizinischen Übungen um die Patienten erstzuversorgen, mit verschieden technischen Hilfsmittel, zum Beispiel Motorwinden, GPS Geräten um sich zu orientieren, Übungen mit den Helikopter usw.

So geschehen am Neujahrstag als ein Mann auf dem Winterwanderweg Rosenboden seinen Hund zu Hilfe eilte, der über eine Felsstufe abrutschte. Der Mann wagte sich zu weit über den Abhang hinaus und rutsche auf dem hart gefrorenen Schnee aus und stürzte über eine Felswand ab. Die Regacrew mit RSH (Rettung Spezialist Helikopter) konnte nur noch den Tod des Mannes feststellen.

Ich möchte den Lawinenniedergang auf der Schwägalp kurz erwähnen, weil von unserer Station viele Retter zur Mithilfe aufgeboten wurden, der Einsatz aber auf dem Gebiet der Nachbarstation Schwägalp war.

Es ist für mich als Rettungschef ein gutes Gefühl zu wissen, dass in kürzester Zeit so zahlreiche Retter unserer Stationen vor Ort sind. Es sind alle mit einem blauen Auge davongekommen und glücklicher-weise wurde niemand verletzt. Ende Januar verlor ein Skitourengänger bei der Abfahrt vom Selun im dichten Nebel die Orientierung und fuhr über das Hangende hinaus und stürzte acht Meter über eine Schneewächte in die Tiefe. Er konnte sich aus eigener Kraft nicht mehr befreien und wurde von zwei Bergrettern und einer weiteren Gruppe Skitourenläufer aus seiner misslichen Lage befreit. Unverletzt wurde er ins Tal gebracht.

Tausend Schutzengel hatte ein Skitourenläufer Anfang Februar, er unternahm mit zwei Freunden eine Skitour auf die Chrüzegg. Bei der Abfahrt von der Chrüzegg löste der erstfahrende eine Lawine aus und wurde ca. 100 Meter mitgerissen und 1.8 m bis 2.5 m tief verschüttet. Die noch oben wartenden Freunde alarmierten die Rega und starteten sofort mit der Kameradenrettung. Sie konnten den Verschütteten rasch mit den LVS orten und ausgraben. Der Mann blieb unverletzt und wurde ins Tal begleitet, wo die zu Hilfe eilenden Bergretter ihn in Empfang nahmen. Wegen dem starken Schneefall konnte keine Luftrettung durchgeführt werden. Wir stellen immer wieder fest, dass es vereinzelt Skitouren- oder Schneeschuhläufer gibt die ohne LVS, Sondierstagen und Schaufel in den Bergen unterwegs sind. Diese Grundausrüstung gehört im Winter in jeden Rucksack. Die Kameradenrettung ist die wichtigste Rettung bei Lawinen damit die Überlebenschasen grösser sind.

Nur zwei Tage später wurde im Gebiet Gräppelensee eine Skitourengruppe von einem Gleitschneerutsch überrascht und zwei Personen werden einige Meter mitgerissen und teilweise verschüttet. Sie konnten sich selber befreien und die Tour fortsetzten.

Mitte Mai freute sich jeder auf den Frühling aber der Winter meldete sich nochmals zurück und überraschte zwei Freunde, die auf dem Federispitz im Zelt die Nacht verbringen wollten. Da sie aber schon beim Aufstieg im dichten Nebel die Orientierung und den Weg verloren haben beschlossen sie die Nacht an Ort und Stelle zu verbringen. Da das Wetter am nächsten Morgen immer noch nicht gut war und sie nicht mehr wussten wo sie sich befinden, alarmierten sie die Rega und baten um Hilfe. Zwei Bergretter konnten sie schliesslich nach einem strengen Aufstieg, in unwegsamen und steilen Gelände unverletzt auffinden und ins Tal begleiten.

Eine gute Tourenvorbereitung ist auch im Voralpi-

nen Gelände sehr wichtig. Wie ist, wird das Wetter, bin ich gut ausgerüstet, bin ich der Tour gewachsen, usw.

Auch im vergangenen Jahr wurden wir zu Einsätzen gerufen bei denen sich Personen in unwegsames Gelände wagten oder auf steilen Wanderwegen eine Blockade hatten und sich nicht mehr weiter getrauten da sie die Angst überkam. Diese Leute wurden zum Teil mit dem Helikopter evakuiert oder wurden zu Fuss in sicheres Gelände begleitet.

Ende Mai stürzte eine Frau im Gebiet Schindelberg auf dem Wanderweg und rutschte unglücklicher-weise über den Wegrand hinaus in unwegsames und steiles Gelände ab. In Zusammenarbeit mit Rega und Alpiner Rettung konnte die Frau rund 100 Meter tiefer unten leider nur noch tot aufgefunden werden. Auch wurde eine vermisste Person nach einer Suche auf dem Gemeindegebiet Hintergoldig-nen Mitte Juni nur noch tot aufgefunden. Ende Oktober wurde eine Person nach intensiver Suche durch Polizei, Rega und Alpine Rettung im Raum Weesen unterhalb einer Felswand nur noch tot aufgefunden. In solchen Fällen ist die Zusammenarbeit mit dem Alpinkader der Kantonspolizei und der Alpine Rettung gefordert.

Auch dieses Jahr wurden wir wieder zu Einsätzen gerufen bei denen Gleitschirmflieger unglücklicherweise in einen Baum geflogen, in der Luft zusammengestossen, oder abgestürzt sind. Diese Personen kann man in der Regel nicht mit dem Helikopter retten, weil durch den Downwash der Schirm wieder Luft bekommt und der Pilot abstürzen kann. Die Bergretter müssen zum Gleitschirmpilot raufklettern und ihn mit Seilen zu Boden lassen. Ende August haben sich im Gebiet Schänis zwei Gleitschirmflie-ger in der Luft touchiert und mussten notlanden. Beiden Personen blieben unverletzt. Mitte September startete ein Gleitschirmflieger auf den Hinterrugg. Er durchfliegt eine Nebelbank, prallt frontal in die Ostflanke vom Schiebenstoll und verletzt sich schwer. Der dicke Nebel verhindert eine Bergung mit den Heli und so mussten die Retter den Verunglückten zu Fuss suchen. Nach strengen Aufstieg wurde der Gleitschirmpilot gefunden und glücklicherweise in einem kurzen Nebelfenster mit einer Windenaktion von der Rega mit RSH ausgeflogen.

Es ist mir ein Bedürfnis mich auf diesem Weg bei meinen Kameradinnen und Kameraden ganz herzlich für die gute und disziplinierte Zusammenarbeit bei Übungen und Einsätzen zu bedanken. Ebenfalls Danke sagen möchte ich mich für die finanziellen Beiträge und allen die die Rettungsstation Wildhaus-Amden in irgendeiner Form unterstützen und wertschätzen.

Wildhaus, im November 2019
Beat Oehler, Rettungschef

Jahresbericht des Tourenchefs Sektion

24 Touren wie vorgesehen, 3 Anlässe als Ausweichtouren durchgeführt, 7 Touren ganz abgesagt – so lautet in Kürze die Statistik des vergangenen Jahres. 311 Personen haben an den Touren teilgenommen. Dies ergibt hochgerechnet etwa 530 Tourentage.

Rufen wir uns einige Namen der erreichten Tourenziele in Erinnerung, werden aus nüchternen Zahlen wahr gewordene Gipfelträume: So im Winter etwa Mont Blanc, Aletschhorn, Fluebrig, Leiterberg, Sulzfluh, Wildstrubel und im Sommer Tödi, Balmhorn, Altels, Lenzerhorn, Tre Corni, Scesaplana, Grassen und manch andere mehr. Und das Wichtigste: Die Touren verliefen alle unfallfrei. Ein ganz grosses Dankeschön an die umsichtigen TourenleiterInnen.

Unter den Anlässen sind drei, die ich hervorheben möchte: Die Ausbildungskurse. Es war schon immer ein Anliegen des SAC, die Ausbildung der Mitglieder in Alpintechnik zu fördern. Seit 2003

hat Hanspeter Kalt das Anliegen Ausbildung an die Hand und sehr ernst genommen. Bis Ende 2019 hat er 86!!! Kurstage geleitet. Es fanden jedes Jahr folgende Kurse statt: Im Januar die meist zweitägige Skitourenausbildung mit LVS-Training und einer Anwendertour. Im Vorsommer folgte dann die Hochtourenausbildung auf einem Gletscher, ebenfalls an zwei Tagen. In den beiden Kursen wurden jeweils etwa 25 Mitglieder von ca. fünf Ausbildnern im Gebirge geschult. Die Organisation dieser Kurse erfordert viel Aufwand und verdient sehr grosse Anerkennung. Der Seil- und Knotenkurs im Mai ist ebenfalls dank langjähriger LeiterInnen, hier sei Thomas Jenny besonders erwähnt, fester Bestandteil im Jahresprogramm. Er besteht aus einem Kursabend an der Kletterwand in Lichtensteig, und nachfolgend aus einem Tag in einem Klettergebiet mit einfachen Routen. Er erfreut sich bei EinsteigerInnen zu Beginn der Klettersaison grosser Beliebtheit. Letztes Jahr hat Florian Kalt die Leitung der beiden Kursanlässe übernommen.

Wer sich einige der schönen Tourenberichte anschauen möchte, besuche doch die attraktive Homepage unserer Sektion: http://www.sac-toggenburg.ch.

Ausblick: Auch wir wollen uns weiterhin anstrengen, unseren Beitrag zur Verkleinerung des CO2-Ausstosses zu leisten. Wenn immer möglich, sollten Touren so geplant werden, dass sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln realisiert werden können.

Ich wünsche allen Mitgliedern unserer Sektion schöne, unfallfreie Erlebnisse in der Natur.

St. Gallen, im November 2019
Reini Wick

Jahresschlussbericht der Senioren

Auch in diesem Jahr konnten wir Senioren wieder an unzähligen Touren teilnehmen, die von unsern Tourenleitern aufs Genaueste vorbereitet und durchgeführt wurden.

Unsere Leiterequippe besteht im Moment aus 17 Personen und zwar organisierten letztes Jahr 10 Tourenleiterinnen und 7 Tourenleiter 64 Anlässe: 41 Wanderungen (dazu gehören auch die Bergwanderungen), 2 zweitägige Touren, 2 Wanderwochen, 6 Spezialanlässe, 6 Skitouren, 4 Schneeschuhtouren und 3 Winterwanderungen. Von all dieser Vielzahl an Touren mussten wir nur 4 absagen. Diesmal wurde die magische Zahl von 1000 Teilnehmern bei weitem überschritten. 1068 Teilnehmer verzeichneten wir in diesem Jahr. 21 Senioren waren an über 20 Anlässen beteiligt, 7 von denen schafften es sogar auf über 30!

Besonders hervorheben möchte ich unsere beiden Wanderwochen. Während die einen in einem Hotel stationiert waren und von dort aus zahlreiche Touren um Savognin unternahmen, wanderten die Ambitionierten von Hütte zu Hütte auf dem Bärentrek.

Leider mussten in diesem Jahr Ida Binkert und Dölf Fröhlich fürs Tourenleiten Forfait geben. Über Jahre hinweg reihten sie Tour an Tour und waren auch für zahlreiche Wanderwochen verantwortlich. Aus gesundheitlichen Gründen bleiben sie jetzt im Hintergrund. Ganz herzlich möchte ich mich bei ihnen bedanken für die Leitungsjahre, die sie schon lange vor meiner SAC - Karriere begonnen haben.

Die Jahreszusammenkunft Ende Oktober bildet jeweils den Höhepunkt und Abschluss unserer Saison. Neu hat in diesem Jahr Ruedi Flotron seine fotografischen Fähigkeiten in ein tolles Schlussbouquet mit all unsern durchgeführten Touren gesteckt. Herzlichen Dank!

Aber natürlich ist die Saison trotzdem noch nicht zu Ende. Auch im November und Dezember geniessen wir noch ein paar gemütliche Stunden auf den ausstehenden Wanderungen.

Ich freue mich

- über unsere 17 Tourenleiterinnen und Leiter. Sie organisieren ihre Touren mit viel Engagement.
- über die vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmer, die Woche für Woche an den Touren teilnehmen.
- über die Fotografen, die unzählige tolle Momente auf der Tour festhalten.
- über die zahlreichen Berichterstatter. Sie nehmen meine Aufforderung an und erzählen mehr oder weniger gern über die gemachten Touren.
- auf das kommende Jahr, weil ich weiss, dass ich wieder auf alle zählen darf.

Die Senioren - Tourenchefin
Agnes Heuberger

Jahresbericht JO / KiBe

Da ich schon seit längerer Zeit nicht mehr im Rheintal wohne, nehme ich leider an sehr wenigen Anlässen aktiv teil und halte die Fäden unserer JO eigentlich nur im Hintergrund zusammen. Deshalb ist es nicht ganz einfach, einen Jahresbericht zu verfassen und über das JO-Leben zu schreiben.

Glücklicherweise gibt es an der Front ganz viele aktive, motivierte LeiterInnen, die ihre Arbeit pflichtbewusst und gut erledigen. Ohne all diese guten Seelen könnte unser Programm niemals so durchgeführt werden, wie es jetzt der Fall ist. Ich bin sehr dankbar, dass ich auf diese LeiterInnen zählen kann.

Was aber auch nicht unerwähnt bleiben darf, sind die Jugendlichen, die ebenso motiviert an die Anlässe kommen. Im Moment haben wir wieder einige Kinder und Jugendliche, die fast an jedem Anlass teilnehmen. Das heisst, dass sie sich mit der Zeit gegenseitig gut kennen lernen und sie deshalb ein richtig starkes Team bilden, welches vieles miteinander erlebt. Wenn ich mich an meine JO Zeit erinnere, dann war es ähnlich. Wir waren eine feste Clique – die Leiter nannten uns sogar Mafia – und wir erlebten gemeinsam viele wunderschöne Touren und unvergessliche Momente.

Für die Festschrift, welche an der SAC HV 2020 veröffentlicht wird, stöberte ich in Tourenberichten aus den Anfängen der JO und musste dabei ein paar Mal schmunzeln: das JO-Leben hat sich kaum verändert. Auch heute noch stehen die Geselligkeit und das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund und die Leistung ist Nebensache. Heutzutage, wo alle nur noch leistungsorientiert denken, ist das ein wichtiger Ausgleich. Das gefällt mir und ich hoffe, dass das in unserer JO so bleiben wird.

Ebenso habe ich beim Stöbern in den JO-Tourenbüchern ein paar Fotos gefunden, welche für sich sprechen und die ich hier gerne präsentiere:

Abseilen 1965

Abseilen 2014

Hochtour Piz Tödi 1961

Hochtour Wallis 2006

Jassen 1969

Jassen 2012

Zu guter Letzt bedanke ich mich von Herzen bei allen, welche sich für unsere Jugendlichen unermüdlich einsetzen. Immer wieder gewinnen wir neue LeiterInnen, welche voller Elan an die Jugendarbeit gehen und ich wünsche mir, dass das auch in Zukunft so weitergeht. Was gibt es Schöneres für Jugendliche, als die wunderbare Bergwelt zu geniessen und gemeinsam unvergessliche Stunden zu erleben.

Im Namen des KiBe und der JO,
Regula Arpagaus

Jahresbericht Umwelt

In Hinblick auf das Jubiläum 2020 standen einige Fragen und Arbeiten an. So zum Beispiel die Frage, welche Aktivitäten zur Sektions-Feier aus ökologischer Sicht vertretbar oder wünschbar sind. Vor allem aber war es die Verfassung der Beiträge zur Festschrift, welche von allen Beteiligten einen grossen Einsatz verlangte. Im Bereich Umwelt jedenfalls brauchte es viel mehr Zeit und Aufwand als geplant, bis das Gut zum Druck stand.

Im August fand das Treffen der Umweltbeauftragten der SAC- Sektionen auf dem Oberalppass statt. Die langwierigen Verhandlungen rund um die neu erstellten Skisportanlagen gaben viel zu reden. Was im Winter unter einer weissen Skipisten-Schneedecke liegt, ist im Sommer als Trümmerfeld gut ersichtlich. Die Bagger haben zwecks Ausplanierung des Geländes deutliche Spuren hinterlassen. Zum Glück haben die Schutzorganisationen (und auch der SAC) Schlimmeres noch verhindern können, so dass wenigstens ein paar wertvolle Landschaftskammern von der Erschliessung verschont geblieben sind.

Im Zentrum des Treffens stand allerdings nicht der Skizirkus und seine Folgen, sondern die Gletscherinitiative. Sie fordert netto Null Treibhausgasemissionen bis spätestens 2050, das heisst u.a. auch den Verzicht auf fossile Brennstoffe. Der SAC hat 2019 beschlossen diese Initiative zu unterstützen – sie wurde erst kürzlich offiziell eingereicht. Unterdessen ist das Thema in aller Munde. Doch was heisst das für den Verband und die Sektionen? Gute Ideen waren gefragt und Erfahrungsberichte, wie die Sektionen einen sinnvollen Beitrag leisten können zur Reduktion des CO2 Ausstosses.

Es ist erstaunlich, wie breit die Ideenpalette ausfiel.

Breit diskutiert wurden Möglichkeiten zur ökologischeren Ausrichtung der Mobilität. Touren in der Region, mit ÖV, mit Kleinbus, keine Fernreisen mit Flugzeug,... einzelne Sektionen stellten ein Bewertungs- und Belohnungssystem vor für nachhaltige Tourenorganisation und -durchführung.

Auch die alle paar Jahre wechselnde Tourenausrüstung wurde angesprochen. Muss es denn immer das neueste sein? Wie wird entsorgt?

Weitere Themen betrafen natürlich alles rund um die Hütten. Es gibt noch immer viele Hütten, die veraltet sind, viel Fremdenergie verbrauchen oder schlecht ausgelastet sind. Oder sie stehen schlicht am falschen Ort, weil sich im Laufe der Jahrzehnte der Gletscher verabschiedet hat, der für Wasser sorgte. Und dann die zunehmende Belegung der komfortablen «Alpenhotels» durch Wanderer, BikerInnen, Familien, die in einsamer Landschaft die Infrastrukturenergie, auch die Versorgung – meist mit Helikopter – in die Höhe treiben. Oft ist das gewollt – aber ist es zeitgemäss? Die Hötteträgete unserer Sektion stiess in diesem Zusammenhang auf Interesse.

Aber auch übrige Sektionsaktivitäten wurden kritisch betrachtet: die ÖV- erreichbarkeit von Sitzungen (was bräuchte es z.B., dass auch unsere SAC- VertreterInnen auf ÖV umsteigen?). Wie wäre eine Hauptversammlung mit nur vegetarischem Angebot?

Ideen kamen viele zusammen, die eine oder andere werden sicher auch bei uns diskutiert werden.

Anregungen von Seiten Leserinnen und Lesern sind herzlich willkommen!

Mit den besten Adventsgrüssen,
Umweltbeauftragte Sektion Toggenburg
Corina Schiess

Rückblick über die Vorträge im Jahre 2019

In Zusammenarbeit mit dem Verein Kulturforum Sonntagsgesellschaft Wattwil und dem SAC Toggenburg wurden sechs vielseitige Vorträge geboten:

Januar: „Original Toggenburg – Natur und Landschaft mit Charakter"

René Güttinger, Biologe und Naturfotograf aus Nesslau gab Einblicke in die faszinierende und erstaunliche Naturvielfalt im oberen Toggenburg. Ein besonderes Augenmerk galt allseits bekannten, andererseits aber auch eher unbekannten Raritäten aus der Pflanzen- und Tierwelt. Naturgemäss spannt der Autor den Bogen zur Kulturlandschaft. So handelte der Vortrag auch vom Menschen, welcher die Kulturlandschaft über Jahrhunderte geschaffen und durch die Nutzung geprägt hat. Zur Sprache kamen natürliche und menschengemachte Ursachen, wieso viele Pflanzen und Tiere in der heutigen Kulturlandschaft gefährdet sind. Es wird augenfällig, dass die Kulturlandschaft auch im Obertoggenburg Gefahr läuft, ihren eigenartigen und typischen Charakter zu verlieren, wenn man ihr nicht Sorge trägt. René Güttinger ist in Nesslau und Wattwil aufgewachsen und wohnt heute mit seiner Familie in Nesslau. Er hat an der Uni Zürich Biologie studiert und in den Fächern Wildtierbiologe, Geobotanik und Biomathematik abgeschlossen. Heute arbeitet er freiberuflich als Biologe, Buch- und Textautor sowie als Fotograf.

Februar: „Verfolgung und Flucht: damals gleich wie heute?"

Im ersten Teil seines Vortrags stellte der Historiker **Dr. phil. Gregor Spuhler** die Flüchtlingspolitik zur Zeit des Nationalsozialismus ins Zentrum. Ausgehend von den Erlebnissen eines Schweizer Offiziers an der Grenze 1943 werden Einzelfälle und individuelle Erfahrungen mit den grösseren Zusammenhängen der schweizerischen Flüchtlingspolitik verknüpft. Dabei werden jene Fragen diskutiert, die

in der Öffentlichkeit regelmässig zu Kontroversen führen: Was waren die nationalen und internationalen Rahmenbedingungen, in denen die schweizerischen Verantwortungsträger handelten? Was bedeutet die Metapher vom «vollen Boot»? Wer trug die Verantwortung für die Kennzeichnung der Pässe deutscher «Nichtarier» mit dem «J»-Stempel?

Im zweiten Teil wurde ein Überblick über die wichtigsten Veränderungen seit 1945 gegeben. Dies erlaubt eine Auseinandersetzung mit der Frage des Vergleichs: Inwiefern lässt sich die heutige Situation

mit damals vergleichen? Was hat sich grundlegend geändert? Und was ist allenfalls konstant geblieben? Ein Blick auf die Gegenwart und die Rolle der Schweiz im internationalen Kontext öffnet den Horizont für die Diskussion über den Zusammenhang von Vergangenheit und Gegenwart und darüber, ob sich für die Gegenwart überhaupt etwas «aus der Geschichte lernen» lässt.

April: „Auf ferne Gipfel – einfach und fokussiert"

Als eingefleischten Toggenburger zog es Damian Göldi schon im Alter von 20 Jahren zum ersten Mal nach Peru. Bereits zwei Jahre später erlebte er drei weitere Kletter-Expeditionen in Südamerika sowie im zentralasiatischen Binnenstaat Kirgistan. Das

«Reisefieber» hat den Bütschwiler gepackt, denn neue und abwechslungsreiche Abenteuer fernab der Zivilisation motivieren ihn, ins Unbekannte aufzubrechen. Dabei ist eines wichtig: so einfach und schlicht wie möglich eine Reise anzutreten.

Im Sommer 2018 reiste er mit seinem Kletterpartner nach Pakistan. Die Erfahrungen, die die beiden auf den letzten Expeditionen sammelten, wollen sie gezielt an einem 6000er im Karakorum umsetzen. Von Skardu geht es zunächst mit dem Jeep nach Askole. Ein viertägiger Marsch führt sie anschliessend ins Basislager am Ende des Biafo-Gletschers, von wo aus sie mit der Akklimatisierung beginnen können. Im Herbst folgt sogleich die nächste Reise nach Kirgistan. Zusammen mit seiner Freundin und einem weiteren Kollegen verbrachten er fünf Wochen rund um den 6600m hohen Kurumdy. Damian Göldi kehrte mit unbezahlbaren Erfahrungen in die Schweiz zurück und berichtete uns vom Abenteuer.

September: „Zu Hause in Nordkorea"

Thomas Fisler war von 2013 bis Ende 2017 Leiter des DEZA-Büros in Pjöngjang in Nord- korea. Kaum ein anderer ausländischer Delegierter kennt die Verhältnisse im abgeschotteten Land besser als der 66-jährige Zürcher. Die Lebensumstände in der Hauptstadt mögen sich verbessert haben, aber draussen auf dem Land herrscht immer noch grosse Armut.

Warum hat sich das abgeschottete Nordkorea zum Ziel gesetzt, teure Atomwaffenprogramme zu entwickeln? Und ist es in Ordnung, dass sich die Schweiz mit ihrer humanitären Hilfe in dieser totalitären Diktatur engagiert?

Thomas Fisler ermöglichte uns einen Einblick und eine Diskussion über ein Land, welches den meisten unbekannt ist, jedoch die Welt in „Atem" hält. In seiner Funktion war er zuständig für die Durchführung der humanitären Projekte mit dem Fokus auf Ernährungssicherheit für Kinder, ländliche Trinkwasserversorgungen sowie landwirtschaftliche Forstwirtschaft in Kombination mit präventiven Massnahmen zur Minderung von Risiken bei Naturkatastrophen.

Oktober: „Schönheit, Faszination und Besonderheiten der Pflanzen"

Die Erde hat eine Fülle von Lebewesen hervorgebracht. Dabei haben Tiere ihre Mobilität genutzt, um sich weltweit zu verbreiten. Diese einfache Eigen-

heit fehlt den Pflanzen. Und trotzdem ist es ihnen gelungen, sich den gegebenen Umständen anzupassen und sich zu behaupten. Ihre Strategien sind vielseitig und haben sogar uns Menschen in unserer Entwicklung beeinflusst. Vieles konnten wir den Pflanzen abschauen und uns zu Nutze machen.

Durch ihre Schönheit und gleichzeitig ihre Anziehungskraft nutzen sie die Tierwelt für ihr Überleben. Aber auch Untergrund und äussere Einflüsse, wie der Wind, nutzen sie gezielt, um den täglichen Kampf zu gewinnen. Dabei verstehen es verschiedene Pflanzen, Informationen weiterzu- geben und sich derart vor Fressfeinden zu schützen. Andere wiederum haben ihren Wuchs so spezialisiert, dass das grossflächige Fressen einkalkuliert wird. Natürlich sind den Pflanzen auch Grenzen gesetzt. Gerade in der heutigen Zeit durch den raschen Klimawandel. Allerdings hat die Erde auf Katastrophen immer reagieren können und immer wieder neue Lebensformen hervorgebracht. Mit Beat Furrer tauchten wir ein in eine faszinierende Welt und erlebten in Wort und Bild, wozu Pflanzen fähig sind, welche Strategien sie sich angeeignet haben und wie sie sich im täglichen Überlebenskampf behaupten. Auch erklärte er, was wir den Pflanzen abgeschaut haben und in unserem Leben - ohne gross zu überlegen im Alltag anwenden.

November: „Nahost – Welt ohne Frieden?"

In Syrien steht Bashar al-Assad vor dem Sieg – doch ein Friede ist weit und breit nicht in Sicht. Im Euphrat-Tal ist das Kalifat des IS am Ende – doch die jihadistischen Bewegungen sind alles andere als besiegt. In Afghanistan verhandeln die USA mit den Taliban – doch ein Ende des 40- jährigen Krieges ist nicht abzusehen.

Alle diese Ereignisse stehen in direktem Zusammenhang mit Ereignissen, welche allesamt im schicksalshaften Jahr 1979 stattfanden: Vor genau 40 Jahren stürzten die Ajatollahs im Iran den Schah, besetzten islamistische Aufständische die Grosse Moschee in Mekka und marschierten die Russen in Afghanistan ein. Welche weitreichenden Folgen diese Ereignisse auf die politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen hatten (und haben) und was sie mit dem arabischen Frühling zu tun haben, davon erzählte SRF-Nahostkorrespondent Pascal Weber.

Wir freuen uns, Sie auch im kommenden Jahr wieder zu interessanten Vorträgen in Wattwil begrüssen zu dürfen. Das Programm 2020 finden Sie unter: www.sgw-kultur.ch

Teufen, November 2019
Kathrin Dörig, Kulturverantwortliche
SAC Toggenburg

Bild auf der Titelseite: **Zuhinterst der Mont Dolent**
Bild auf der Rückseite: **Unterhalb der Aiguille des Grands Montets**
Fotographen **Dave Karrer** *und* **Karl-Heinz Knappe** *(Aus der Tour Mont Blanc, 27. bis 30. April 2019)*

www.sac-toggenburg.ch